



© PRASITSTHAPI / HI

Jahresbericht 2018 HI Schweiz



Ein Jahr der Erfolge und Veränderungen

2018 war für Handicap International Schweiz (HI Schweiz) ein erfolgreiches Jahr. Dank des Anstiegs unserer Einnahmen um 9 % konnten wir unsere Aktionsprogramme in 28 Ländern und Regionen fortsetzen, aber auch in grossen Krisen (Mosambik und Bangladesch) intervenieren und Entwicklungsprogramme durchführen. Ausserdem konnten wir zu unserer Freude feststellen, dass unsere Partner und Geldgeber das Thema Inklusion von Menschen mit Behinderungen vermehrt berücksichtigen.

Als Nachfolger von Bernard Poupon, dem Präsidenten von HI Schweiz seit der Gründung des Vereins 1996, hat Christophe Wilhelm, Rechtsanwalt in Lausanne, den Vorsitz übernommen. Wir danken Bernard für seinen bedeutenden Beitrag zum Erfolg unserer Organisation und ihrer Positionierung in der humanitären Landschaft der Schweiz.

Seit Dezember 2018 ist Marco Kirschbaum neuer Geschäftsleiter von HI Schweiz. Seine Vorgängerin, Petra Schroeter, war seit 2011 in dieser Position tätig. Sie hat die Aufgaben der Direktorin Institutionelle Beziehungen und Finanzierung übernommen. Wir danken Petra für ihre Leadership und ihre wertvollen Beiträge, mit denen sie den Weg für die strategische und operative Entwicklung der Organisation geebnet hat.

2019 werden wir die Umsetzung unserer ehrgeizigen Strategie weiterverfolgen, indem wir insbesondere unsere Position in der Deutschschweiz stärken.

Marco Kirschbaum
Geschäftsleiter

Christophe Wilhelm
Präsident



3 Länder unter der Lupe

© JEAN AMINADAB / HI

Nepal

Hilfe bei der Bewältigung von Naturkatastrophen

Nepal ist in hohem Masse Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen ausgesetzt. Die seit 2000 im Land präsente Organisation arbeitet bei der Risikoeinschätzung und -einschränkung sowie beim Krisenmanagement im Falle von Naturkatastrophen mit den Gemeinden und den lokalen Behörden zusammen.

In den Distrikten Banke und Dang hat HI von Überschwemmungen betroffene Familien und Personen betreut, um ihnen zu helfen, ihre Lebensgrundlagen wieder aufzubauen. Die Organisation hat ihre dringenden Grundbedürfnisse gedeckt (Nahrung, Wasser und Unterkünfte) und ihnen Zugang zu geeigneten Gesundheitsdienstleistungen (Rehabilitation und psychosoziale Unterstützung) verschafft.

Von der Glückskette mitfinanziertes Projekt.

Im Rahmen dieses Projekts wurden

500 Familien mit Kits von Non-Food-Artikeln (Decken, Kleidern etc.) versorgt

300 extrem gefährdete Familien (schwängere Frauen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen etc.) haben ihren Bedürfnissen entsprechende Kits erhalten

1'099 Menschen wurden medizinisch versorgt und mit Rehabilitations-sitzungen unterstützt

Mosambik

Kindern mit Behinderungen Zukunftsperspektiven bieten

In Mosambik haben Kinder mit Behinderungen, die in einem Armenquartier aufwachsen, nur selten die Chance, die Schule zu besuchen. Sie leiden unter ihrer Isolierung und den zahlreichen Formen der Diskriminierung in ihren Gemeinschaften.

In den Stadtrandgebieten rund um Maputo und Matola hilft HI seit 2016 beim Aufbau der Kompetenzen zweier Informations-, Beratungs- und Sozialzentren. Mobile Teams ermitteln die schutzbedürftigsten Personen, beraten sie und bieten ihnen in Zusammenarbeit mit Regierungsstellen und Organisationen für Menschen mit Behinderungen eine individuelle soziale Begleitung an.

HI fördert auch den Zugang von Kindern mit Behinderungen zu einer guten Ausbildung. Der Verein evaluiert insbesondere den Ausbildungsbedarf der Lehrpersonen, unterstützt sie aktiv und bietet ihnen zusätzliche Ausbildungsmodule in inklusiver Bildung an.

Von der Glückskette und der Stiftung Symphasis mitfinanziertes Projekt.

HI arbeitet mit **12** Pilot-Primarschulen zusammen

487 Kinder mit Behinderungen werden betreut

145 Lehrpersonen wurden in inklusiver Bildung geschult

© LUCAS VELDVE / HI



Bangladesch

Rohingya-Flüchtlinge: Unterstützung für die Schutzbedürftigsten

Nach der massiven Einreise von über 900'000 Rohingya, die seit August 2017 aus Myanmar geflüchtet sind, leistet HI in der Region von Cox's Bazar im Süden Bangladeschs Nothilfe. Die Organisation hilft den Flüchtlingen, die in behelfsmässigen Lagern unter absolut prekären Verhältnissen zusammengedrängt leben. Flüchtlinge mit einer Behinderung leiden noch schwerer als die anderen unter den unmenschlichen Lebensbedingungen.

In den überfüllten Lagern mit ihren endlosen Zeltreihen herrschen erbärmliche sanitäre Verhältnisse. Menschen mit einer körperlichen Behinderung können sich auf den schmalen, unebenen und schlammigen Wegen fast nicht fortbewegen. Der Zugang zu den verschiedenen Einrichtungen (Wasserstellen, Gesundheitszentren, Schulen, Latrinen) ist für Flüchtlinge mit einer Behinderung eine einzige Herausforderung, da sie manchmal bis ans andere Ende ihres Lagers gehen müssen, um Lebensmittel zu erhalten, und sich in den weitläufigen Anlagen verirren können. Für Menschen, die schlecht sehen oder hören, ist es noch weit schwieriger, Zugang zu Informationen zu erhalten.

HI hat zur Bewältigung dieser Zugangsschwierigkeiten logistische Lösungen entwickelt, um den am meisten gefährdeten und isolierten Menschen mit humanitärer Hilfe beizustehen. Ein mobiles Team ist im Lager unterwegs und sucht sie auf. Im direkten Kontakt mit ihnen kann es die Bedürfnisse der einzelnen Personen einschätzen und gezielt darauf eingehen, um diesen besonders schutzbedürftigen Menschen möglichst viel von ihrer Selbständigkeit und Würde zurückzugeben.

Die aus Physiotherapeuten, Psychologen, Pflegekräften, Sozialarbeitern und einem Sicherheitsdienst zusammengesetzten mobilen Teams durchstreifen das Lager Cox's Bazar in alle Richtungen, um Hilfe zu leisten. Die Organisation hat insbesondere Rehabilitationssitzungen durchgeführt und Menschen mit Verletzungen oder Behinderungen psychologisch unterstützt. Zudem hat sie die Verteilung von Krücken, Rollstühlen, Hygiene-Kits, Lebensmittelrationen etc. organisiert.

Während die Krise chronisch wird und die Spannungen zwischen der lokalen Bevölkerung und den Flüchtlingen wachsen, genügt dies alles jedoch nicht, um den Bedürfnissen, die riesige Ausmasse erreicht haben, gerecht zu werden. Die erste Priorität von HI ist es, allen gefährdeten Menschen Zugang zur Grundversorgung (Nahrung, Trinkwasser und medizinische Versorgung) und zu spezifischen Dienstleistungen (Rehabilitation und psychosoziale Unterstützung) zu verschaffen.

Von der Direktion für die Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und Helvetas Swiss Intercooperation mitfinanziertes Projekt.

14'026
Lebensmittelrationen
wurden zur Ernährung
von **56'104**
Menschen verteilt

2'309
Mobilitätshilfen
(Rollstühle,
Krücken etc.)
wurden verteilt

5'407
Menschen wurden
mit Rehabilitations-
sitzungen unter-
stützt



© SHUMON AHMED / HI



Innovation und Fachwissen

© GLOBAL CLEARANCE SOLUTIONS

Tschad

Minenräumung mit einer Hightech-Maschine

HI hat 2018 im Norden des Tschad, in einer Region, die seit dem Konflikt mit Libyen in den 1980er-Jahren stark mit explosiven Kriegsresten (Bomben, Streumunition und Landminen) verseucht ist, grosse Minenräumaktionen eingeleitet. HI will innerhalb von 4 Jahren 1,5 Millionen m² räumen, um sie der Bevölkerung zurückzugeben und den Wiederaufbau der Region zu ermöglichen.

2018 ist HI Schweiz eine Partnerschaft mit dem Schweizer Unternehmen Global Clearance Solutions eingegangen. Das Unternehmen hat eine Hightech- Minenräummaschine gebaut, die grosse, relativ flache und vegetationsfreie Flächen in Rekordzeit von Minen räumt. Die Maschine kann bis in 800 Meter Distanz ferngesteuert werden. Ihr frontseitig montierter Fräsenaufsatz rotiert mit 3000 Umdrehungen pro Minute und zerkleinert bis in 20 cm Tiefe Landminen und explosive Reste aller Art, die im Boden vorhanden sind.

Länge 5 m

Höhe 2 m, Gewicht
knapp 1 Tonne

Entminung von bis zu

3'000 m²

pro Tag (gegenüber 100 m²
für einen Entminer)

Tests

Auf dem Weg zum 3D-Druck

Die Anwendung des 3D-Drucks in der Herstellung orthopädischer Geräte mit Scanner, Laptop samt Modellierungssoftware und 3D-Drucker wird der Problematik entlegener Regionen und Krisengebiete besonders gut gerecht: Dank der Fortentwicklung der 3D-Druckmaterialien lassen sich mit der leichten, problemlos zu transportierenden Ausrüstung und der einfach zu handhabenden Technologie zweckmässiger Mobilitätshilfen produzieren. Seit 2016 testet HI diese neue Technologie in Afrika, in Partnerschaft mit Profit Technologies, einem Unternehmen schweizerischer Herkunft.

Für 2019 ist in Uganda eine zweite Testphase mit Prothesen und Orthesen vorgesehen. Eine der Herausforderungen besteht darin, die Produktionskosten zu senken, um die Technologie weiträumig einsetzen und viel mehr Opfer mit passgenauen und kostengünstigen Geräten ausstatten zu können.

Die ersten Tests wurden in
4 Ländern
in Westafrika mit 100
Patienten durchgeführt

Mit einem 3D-Drucker können in
24 Stunden
2 bis 3 Geräte angefertigt werden

© XAUME OLLEROS HI





Herausforderung

Künstliche Intelligenz im Dienst der humanitären Hilfe

Die in Landkarten enthaltenen Informationen sind für den Einsatz humanitärer Teams im Feld sehr wichtig. Oft sind jedoch gerade die Karten von Gebieten, die infolge von Naturkatastrophen, Konflikten oder gesundheitlichen Krisensituationen isoliert sind unvollständig, oder es existieren keine.

Zur Lösung dieses Problems haben HI Schweiz und CrowdAI in Zusammenarbeit mit der EPFL im Juni 2018 von der Schweiz aus einen Mapping Challenge mit weltweit 300 Teilnehmern gestartet. Ihr Ziel war die Entwicklung besserer Algorithmen für die automatische Übersetzung von Satellitenbildern in Karten mit den für die Einsätze der NRO relevanten Informationen. Von Start-ups entwickelte, automatisierte Bildanalyseplattformen werden voraussichtlich demnächst getestet. Die Partnerschaften mit der Wissenschaft und dem Privatsektor sollten dazu führen, dass in Zukunft exakte Karten zu einem vernünftigen Preis zur Verfügung stehen.

717
Algorithmen wurden entwickelt

Die **5** besten Plattformen wurden im Oktober 2018 an der 5th International Conference on Data Science and Advanced Analytics in Turin präsentiert

Genf

Fachwissen in der Minenopferhilfe

Die in Genf tätige HI-Spezialistin für den Abbau bewaffneter Gewalt, einschliesslich Opferhilfe, Elke Hottentot, co-präsiert auf Einladung des United Nations Mine Action Service seit März 2018 die unter dem Global Protection Cluster operierende Gruppe Mine Action Area of Responsibility.

HI wurde vom IMAS Review Board (International Mine Action Standards) beauftragt, im Bereich von Opferhilfe internationale Handlungsnormen zu entwickeln. Das Ziel: dem Sektor humanitäre Minenräumung Leitlinien für ein umfassendes Opferhilfekonzept zu geben. Dazu gehören auch deren Umsetzung in der medizinischen Versorgung, der Rehabilitation, der psychosozialen Unterstützung, der inklusiven Bildung, der sozialen und wirtschaftlichen Integration. Die Identifizierung und Beratung der Opfer von Landminen und anderen explosiven Kriegsresten sind auch eingeschlossen. Dieses Dokument dürfte 2019 fertiggestellt werden. Unsere Teams im Feld in über 40 Ländern erhalten auf diesem Gebiet aus Genf technische Unterstützung.

© GAËL TURINE HI / VU - COLOMBIA



Mobilisieren

Die Parlamentarier wurden aufgefordert, nein zu sagen zu den Bombardierungen von Zivilisten

Im Rahmen seiner Kampagne "Stop Bombing Civilians" ist HI im vergangenen September und Oktober an 4'500 Parlamentarier in acht Ländern (Deutschland, Belgien, Kanada, USA, Frankreich, Luxemburg, Grossbritannien und Schweiz) herangetreten. Ziel: Die Politiker für die humanitäre Katastrophe zu sensibilisieren, die der Einsatz von Explosivwaffen in Siedlungsgebieten verursacht, und Lösungen zu finden, um diesem Albtraum ein Ende zu machen. In den aktuellen Konflikten ist der Einsatz von Explosivwaffen fast systematisch geworden, doch diese töten und verletzen zu 92 % Zivilisten – Tag für Tag 90 Menschen. Das ist absolut unhaltbar!

Die Schweiz arbeitet als aktives Mitglied einer Gruppe von 12 Ländern seit einigen

Jahren an der Ausarbeitung einer politischen Erklärung mit, die dem Einsatz von Explosivwaffen in Siedlungsgebieten ein Ende machen soll. Dieser Prozess wird durch den UN-Generalsekretär offiziell unterstützt. HI Schweiz hat Schweizer Parlamentarier um Unterstützung gebeten, damit sie ihre Regierung veranlassen, sich stärker für den Schutz der Zivilbevölkerungen vor den Auswirkungen von Explosivwaffen zu engagieren und im Kampf gegen die Bombardierung der Zivilbevölkerung in städtischen Gebieten entschiedene Stellung zu beziehen. Die Organisation hat sie auch aufgefordert, ihre Unterstützung durch die Unterzeichnung seiner Petition auszudrücken.

Weltweit haben
486'000
Personen die Petition
unterzeichnet

2018 haben in der Schweiz
2'920 Personen
unterzeichnet, davon
14 Parlamentarier

Ihre Unterstützung zählt:
[handicap-international.ch/de/
unterzeichnen-sie-die-petition](http://handicap-international.ch/de/unterzeichnen-sie-die-petition)



NEIN

ZU BOMBEN AUF WOHNgebiete

UNTERZEICHNEN SIE DIE PETITION



Unterstützen

Die HI-Kleiderkollektion für diskrete Alltagshelden

Ende 2018 konnte HI Schweiz seine neue solidarische Casual- und Sportswear-Kollektion vorstellen: Humanity & I (H&I). Ein Ärmel in einer anderen Farbe symbolisiert ein fehlendes Körperteil eines Menschen nach einer Amputation – und gleichzeitig die mit dem Verkauf des Kleidungsstücks finanzierte Prothese. Mit dem Erwerb eines H&I-Kleidungsstücks kann sich eine Käuferin oder ein Käufer zu seinen Werten bekennen und seine Umgebung sensibilisieren. Jedes gekaufte Stück trägt zur Finanzierung der HI-Aktionen im Feld bei: «Eine Geste hier ändert die Dinge dort.»

Die Humanity & I-Kollektion im e-Shop:

www.humanityandi.ch

Hier finden Sie das Video zur Kleiderkollektion

mit Lirim Ramosaj, dem Mister Suisse Romande 2018:

youtu.be/dVAYUjdQuBY

Mit dem Erwerb eines Poloshirts zum Preis von **49 CHF** schenken Sie ein Krückenpaar

Mit dem Erwerb von 2 Hemden zum Preis von **85 CHF** ermöglichen Sie die Anfertigung einer Prothese

Sensibilisieren

Handiflight: Eine Weltreise im Flugzeug für die Inklusion

Handiflight hat am 18. November 2018 in Genf zu einer zehnmonatigen Weltreise abgehoben. Die beiden ultraleichten Kleinflugzeuge werden abwechselnd von mehreren Piloten mit Behinderung um die Welt gesteuert. Ihre Ziele: Geld für HI Schweiz zu sammeln und die Wahrnehmung von Behinderung zu verändern.

Ein tragischer Unfall, bei dem am 30. Dezember kurz vor der Landung in Thailand einer der Piloten, Mike Lomberg, ums Leben kam, hat dieses schöne Abenteuer überschattet. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Wir sind in Gedanken bei seinen Angehörigen und Freunden.

www.handiflight.com

In 2018 wurden

7'078 CHF gesammelt



Herkunft der Mittel

Per 31. Dezember 2018, in Schweizer Franken

Finanzielle Mittel

	2018		2017	
Gebundene institutionelle Gelder	3'878'003	46 %	3'428'172	44 %
Argidius Foundation	3'501		54'713	
Department of Foreign Affairs and Trade (Australia DFAT)	41'633			
Drosos Stiftung	842'059		537'548	
Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)	1'346'681		1'180'621	
Glückskette	1'330'360		658'712	
Kanton Genf			88'942	
Medicor Foundation	201'404		636'121	
Stiftung Symphysis	47'019		50'000	
UEFA Foundation for Children	6'050			
Verschiedene Geldgeber	59'296		221'515	
Spendensammlungen	3'776'397	44 %	3'586'809	46 %
Andere Mittel	826'149	10 %	779'640	10 %
Beitrag der Föderation HI	584'708		555'798	
Interne Verrechnung an die Föderation und das Institut HI	212'041		209'166	
Mitgliederbeiträge	480		333	
Finanzertrag	5'043		11'576	
Andere Betriebserträge	23'878		2'768	
TOTAL MITTEL	8'480'549	100 %	7'794'621	100 %

Entwicklung

Die Einnahmen von HI Schweiz sind gegenüber 2017 um 9 % auf 8'480'549 CHF gestiegen. Dank dieses Anstiegs um 685'928 CHF kann der Betrag für soziale Missionen um 9 % erhöht werden. Die wichtigsten Geldgeber waren 2018 das EDA (Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten) und die Glückskette, die 34,70 % bzw. 34,30 % der zugewiesenen Mittel beigesteuert haben, gefolgt von der Drosos Stiftung mit 22 %.

Die finanzierten sozialen Missionen

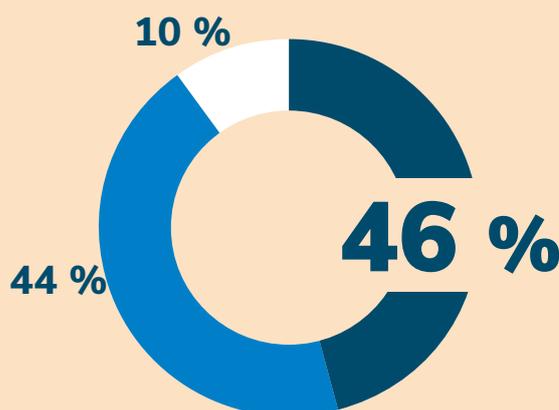
Wegen Notfällen und neuen Projekten sind die Ausgaben für die Operationen in Uganda, Bangladesch, Nordkorea, Mosambik und im Maghreb 2018 erheblich gestiegen. In drei weiteren Ländern sind die Kosten für die Tätigkeit von HI im 2018 signifikant gesunken: Nepal, Ruanda und Senegal.

Verwendung der Mittel

Die Einnahmen durch Spendensammlungen und Finanzierungen von Geldgebern betragen 7'654'400 CHF, von denen 6'123'742 CHF (80 %) den sozialen Missionen des HI Netzwerks zugewiesen wurden. Die restlichen 1'530'658 CHF (20 %) wurde zusammen mit den übrigen Ressourcen in Höhe von 826'149 CHF der Finanzierung der Mittelbeschaffungstätigkeit, der Kommunikation und der Verwaltung des Vereins zugewiesen.

Herkunft der Mittel

- Institutionelle Gelder
- Spenden
- Andere Mittel



Einnahmen HI Schweiz und vom HI Netzwerk unterzeichnete Verträge (in CHF)

	2018	2017	Abweichung
Einnahmen HI Schweiz	8'480'549	7'794'621	+8,8 %
Von HI Schweiz mit Schweizer Geldgebern initiierte und durchgeführte Verhandlungen, mit Verträgen die vom HI Netzwerk unterzeichnet wurden	2'822'330	1'678'260	+68,2 %
Gesamteinnahmen von HI Schweiz in der Rechnung des HI Netzwerks	11'302'879	9'472'881	+19,3 %

Verteilung der Aufwendungen

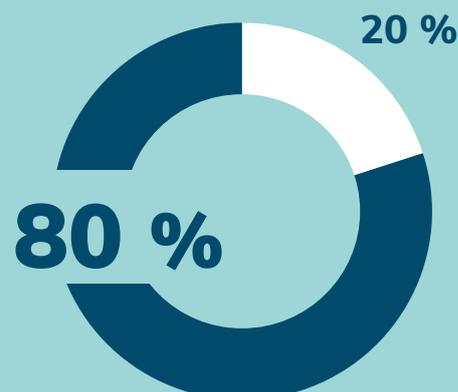
Per 31. Dezember 2018, in Schweizer Franken

Aufwendungen	2018		2017	
Soziale Einsätze	6'123'742	72 %	5'612'906	72 %
<i>Programmfinanzierungen</i>	6'123'742	72 %	5'612'906	72 %
Afghanistan	65'000		164'801	
Äthiopien	134'501		77'370	
Bangladesch	499'102		945	
Burkina Faso – Niger	125'000		75'000	
Burundi			20'000	
China	20'000			
DR (Kongo-Kinshasa)	157'600		247'400	
Haiti	6'121		65'810	
Irak	75'000		89'800	
Jemen	30'000			
Kambodscha	33'139		69'429	
Kenia	113'558		173'480	
Kolumbien	907'709		889'537	
Laos			14'760	
Madagaskar			1'661	
Maghreb	598'580		424'250	
Mali	50'000		100'000	
Mosambik	262'682		113'526	
Myanmar	75'000		30'000	
Naher Osten	393'479		338'299	
Nepal	234'764		645'320	
Nordkorea	264'753		13'532	
Philippinen / Indonesien	50'000		145'284	
Ruanda	74'984		386'841	
Senegal	61'381		327'595	
Sierra Leone	39'433		81'690	
Sri Lanka	374			
Südsudan			75'000	
Syrische Krise	150'000		180'000	
Tschad	100'000		234'314	
Uganda	967'859		11'115	
Ukraine			10'000	
ZAR (Zentralafrikanische Republik)	40'000			
Sensibilisierung und Information	51'481		48'437	
Mitarbeitende im Ausland	289'696		280'442	
Verwaltung des Sektors	252'546		277'267	
Fundraising	1'635'933	19 %	1'395'444	18 %
Mitgliedersuche und Mitgliederbindung	1'240'901		1'154'978	
Andere Tätigkeiten	269'732		115'924	
Spenderverwaltung	125'300		124'542	
Kommunikation	272'921	3 %	336'473	4 %
Veranstaltungen	8'583		33'964	
Öffentlichkeitsarbeit	11'789		17'451	
Andere Kosten für Information	252'549		285'058	
Allgemeinkosten	447'952	6 %	449'798	6 %
Personalkosten	374'179		390'526	
Allgemeine Kosten	73'773		59'272	
TOTAL AUFWAND	8'480'549	100 %	7'794'621	100 %

Verwendung der institutionellen Mittel und Spenden

(7'654'400 CHF)

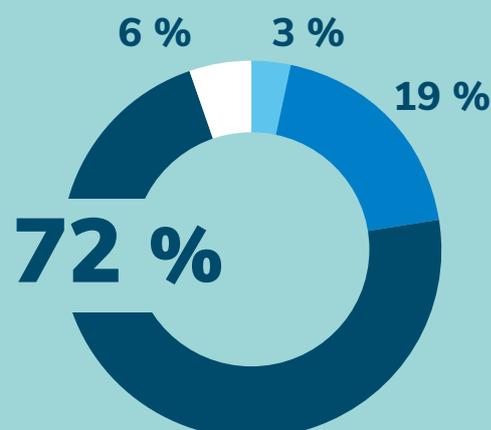
- Programmfinanzierungen
- Beitrag aus anderen Aktivitäten



Verwendung aller Aufwendungen

(8'480'549 CHF)

- Programmfinanzierungen
- Fundraising
- Kommunikation
- Allgemeine Dienstleistungen



Die von unserem Revisionsorgan Ernst & Young gutgeheissene Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den Schweizer Buchführungsstandards vorgelegt. Sie entspricht den Bestimmungen der Norm Swiss GAAP RPC 21 für gemeinnützige Organisationen. Die Jahresrechnung wurde nach dem historischen Kostenprinzip erstellt. Der vollständige Bericht der statutarischen Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision per 31. Dezember 2018 kann von unserer Website heruntergeladen werden: www.handicap-international.ch/de/jahresbericht-und-jahresrechnung

Unsere Finanzpartner

Öffentliche Körperschaften

- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Bern
- Finanzverwaltung Kanton Schwyz
- Gemeinderat Heimberg, Heimberg
- Gemeinde Troinex, Troinex

Private Institutionen

- Argidius Foundation, Zug
- Cofra Foundation, Zug
- Drosos Stiftung, Zürich
- Eliseum Stiftung, Vaduz
- Evang.-ref. Kirchgemeinde, Binningen
- Fondation du Mont Noir, Les Bioux
- Glückskette, Genf
- Helvetas Swiss Intercooperation, Zürich
- Internationales Olympisches Komitee, Lausanne
- Isaac Dreyfus Bernheim Stiftung, Basel
- Karuna charitable Foundation, Genf
- Maison Sainte-Ursule, Sion
- Medicor Foundation, Liechtenstein
- Monastère de la Visitation, Freiburg
- Père Prieur, Cerniat
- Stiftung Symphasis, Zürich
- UEFA Foundation for Children

Unternehmen/ Organisationen

- ABB Schweiz AG, Baden
- Banque cantonale de Genève, Genf
- BNP Paribas, Genf
- Caesar AG, Uster
- Creature, Genf
- Dafina AG, Wallisellen
- Eduki, Genf
- EMS Les Baumettes, Renens
- ES Echafaudages Services SA, Préverenges
- Festival de films sur le handicap, Genf
- Handflight around the world, Greyerz
- In der Gerbe, Küsnacht ZH
- International Management School Geneva und der Students club, Genf
- Les Galeries Sédunoises, Sion
- Miss & Mister Suisse romande, Genf
- Reitzel SA, Aigle
- Students Club, Genf
- Swisstranslate, Genf
- Victorinox, Schwyz
- Weingut Weidmann, Regensberg
- Züger Frischkäse AG, Oberbüren

Unterstützung und Beratung

- Christophe Wilhelm, Sandra Gerber und Anne Dorthe, Wilhelm Avocats, Lausanne

- Serge Rentsch, B+G & Partners SA, Montreux
- Ursula Gut-Sulzer, Vicario Consulting, Lausanne

Künstler und Athleten

- Celine van Till, Athletin, Genf
- Christa Rigozzi, Moderatorin, Monte Carasso

- Daniel Berset, Künstler, Genf
- Diane Tell, Sängerin, Ayent
- Lirim Ramosaj, Mister Suisse Romande 2018, Vétroz
- Rachel Kolly d'Alba, Geigerin, Montreux
- Silke Pan, Athletin, Aigle
- Zep, Autor, Genf

Für allfällige Auslassungen bitten wir um Entschuldigung.

www.handicap-international.ch

www.broken-chair.com

 [@handicapinternationalschweiz](https://www.facebook.com/handicapinternationalschweiz)

 [Hi_Switzerland](https://twitter.com/Hi_Switzerland)

 [hi_switzerland](https://www.instagram.com/hi_switzerland)

Handicap International Suisse

Avenue de la Paix 11 - 1202 Genève

+41 (0) 22 788 70 33

contact.suisse@hi.org

PC: 12-522-4

Verantwortlicher Herausgeber: Christophe Wilhelm

Chefredaktor: Marco Kirschbaum

Koordination und Redaktion: Nadia Ben Said

Grafische Gestaltung: Mélissa Jay/Hi

Layout: Kalistene

